

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 7

Gastgewerbe

I. Umsätze

Schnellbericht zur Umsatzentwicklung

Juli 1965



Bestellnummer: F 7/1/11 - 65

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Einführung

Im Schnellbericht werden die Ergebnisse der monatlichen Umsatzstatistik im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Erhebung wird aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbisshallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen war das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960.

Gebietsstand: Bundesgebiet einschl. Berlin (West)

Erschienen im August 1965

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Juli 1965

Die Umsätze im gesamten Gastgewerbe erhöhten sich im Juli 1965 gegenüber Juni 1964 um 6,8%, und zwar im Gaststättengewerbe um 6,2%, im Beherbergungsgewerbe um 8,3%. Diese Entwicklung dürfte in der Hauptsache der weiteren Zunahme des Urlaubs- und Erholungsreiseverkehrs zuzuschreiben sein, die auch dem Verpflegungs- und Schankgewerbe zugute gekommen ist.

Die günstige Entwicklung im Beherbergungsgewerbe im Berichtsmonat gegenüber Juli 1964 spiegelt sich auch in den einzelnen Wirtschaftsklassen wider. So sind in Hotels (+ 11,0%), sowie in Fremdenheimen und Pensionen (+ 11,2%) wesentliche Umsatzsteigerungen erzielt worden, während sie in Gasthöfen (+ 2,9%) dahinter zurückgeblieben sind.

Eine Betrachtung der Umsatzentwicklung im Beherbergungsgewerbe in der Aufgliederung nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz (+ 15,0%) stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 6,9%), und zwar bei den Hotels (+ 16,2% gegenüber 10,8%), den Gasthöfen (+ 10,9% gegenüber 1,5%) sowie den Fremdenheimen und Pensionen (+ 14,6% gegenüber 9,4%).

In den einzelnen Wirtschaftsklassen des Gaststättengewerbes lagen die Umsätze ebenfalls höher als im vorigen Jahr; bei den Gast- und Speisewirtschaften um 5,3%, bei den Bahnhofswirtschaften um 8,9%, bei den Cafés um 6,4% und bei den Bars, Tanz- und Vergnügungslokalen um 21,4%.

Die zusammengefaßten Umsätze der ersten sieben Monate dieses Jahres lagen im gesamten Gastgewerbe um 5,5%, im Gaststättengewerbe um 5,1% und im Beherbergungsgewerbe um 7,6% höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

In welchem Ausmaß Preisveränderungen hierbei eine Rolle gespielt haben, kann z.Z. noch nicht gesagt werden.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
	Juli 1965	Juli 1964	Juli 1965	Jan./Juli 1965
	gegenüber			
	Juni 1965	Juni 1964	Juli 1964	Jan./Juli 1964
<u>Gesamtumsatz</u> ¹⁾				
Gastgewerbe ²⁾	+ 6,6	+ 8,4	+ 6,8	+ 5,5
Gaststättengewerbe ²⁾	+ 4,9	+ 6,0	+ 6,2	+ 5,1
davon				
Gast- und Speisewirtschaften ³⁾	+ 4,1	+ 5,2	+ 5,3	+ 4,3
Bahnhofswirtschaften	+ 6,1	+ 9,9	+ 8,9	+ 6,9
Cafés	+ 7,4	+ 10,7	+ 6,4	+ 3,9
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 13,4	+ 11,5	+ 21,4	+ 12,5
Beherbergungsgewerbe	+ 11,0	+ 14,2	+ 8,3	+ 7,6
davon				
Hotels	+ 10,8	+ 10,8	+ 11,0	+ 8,6
Gasthöfe	+ 7,2	+ 17,5	+ 2,9	+ 5,6
Fremdenheime und Pensionen	+ 20,8	+ 18,5	+ 11,2	+ 8,8
<u>Verpflegungsumsatz</u> ⁴⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe	+ 9,8	+ 14,0	+ 6,9	+ 7,0
davon				
Hotels	+ 12,4	+ 11,5	+ 10,8	+ 8,4
Gasthöfe	+ 4,8	+ 16,5	+ 1,5	+ 5,0
Fremdenheime und Pensionen	+ 16,0	+ 15,6	+ 9,4	+ 8,4
<u>Übernachtungsumsatz</u> ⁵⁾ im Beherbergungsgewerbe				
Beherbergungsgewerbe	+ 17,9	+ 16,2	+ 15,0	+ 11,2
davon				
Hotels	+ 13,3	+ 10,7	+ 16,2	+ 11,5
Gasthöfe	+ 19,2	+ 31,4	+ 10,9	+ 11,8
Fremdenheime und Pensionen	+ 28,5	+ 22,2	+ 14,6	+ 9,8

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen. - 3) Mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke. - 4) Umsatz aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte (Bedienungsgeld, Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer gehören ebenfalls zum Umsatz). - 5) Umsatz aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).